

## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:** **Beantwortung Interpellation 2008/097 von Landrat Simon Trinkler betreffend "Stand der Umsetzung von Cleaner Production im Kanton Baselland"**

**Datum:** 4. November 2008

**Nummer:** 2008-097

**Bemerkungen:** [\*\*Verlauf dieses Geschäfts\*\*](#)

---

**Links:**

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



**2008/097**

**Kanton Basel-Landschaft**

**Regierungsrat**

---

## **Vorlage an den Landrat**

### **Beantwortung Interpellation [2008/097](#) von Landrat Simon Trinkler betreffend "Stand der Umsetzung von Cleaner Production im Kanton Baselland"**

vom 4. November 2008

Am 10. April 2008 reichte Landrat Simon Trinkler die Interpellation "Stand der Umsetzung von Cleaner Production im Kanton Baselland " mit folgendem Wortlaut ein:

Cleaner Production (CP) ist eine Arbeitsweise bei der Entwicklung von Verfahren und Prozessen, mit der versucht wird, Schadstoffe und Ressourcenverschwendung an der Quelle zu vermeiden. Diese Arbeitstechnik ist zukunftsgerichtet, weil in unseren Industriellen Verfahren noch viele Möglichkeiten liegen Ressourcen zu schonen und damit oft auch die Verfahren kostengünstiger zu gestalten. CP sollte zu einem Standard in den Betrieben und im Kanton werden. Im [Regierungsprogramm 2008-2011](#) sind Pilotprojekte des CP im Ausmass von Fr. 50'000.- pro Jahr vorgesehen.

Der Regierungsrat wird ersucht die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Gibt es bereits Projekte des CP, welche vom Kanton unterstützt werden?
2. Was stellt sich der Regierungsrat vor, mit dem vorgesehenen Betrag zu erreichen?
3. Welche weiteren Massnahmen sind geplant, um die Unternehmen im Kanton bei dieser Arbeitstechnik zu unterstützen?
4. Welche Ressourcenmengen könnten in den Gemeinden durch die Anwendung von CP eingespart werden?
5. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass der Betrag von Fr. 50'000.- angemessen ist, um bei einem solch wichtigen Thema einen Schwerpunkt zu setzen?

## **Die in der Interpellation gestellten Fragen beantwortet der Regierungsrat wie folgt:**

### **Einleitung**

Die Interpellation bezieht sich auf ein Geschäft, welches die Bau- und Umweltschutzdirektion in das "Regierungsprogramm des Regierungsrates 2008-11" aufgenommen hat. Dort ist unter Punkt 4.05 Umwelt/Energie im Bereich A "Abfall / Ressourcenschonung / Altlasten / Umweltgefährdende Stoffe" festgehalten, dass zur Schonung wichtiger Ressourcen wie Boden, Wasser, Stoffe und Energie in vorbildlichen Projekten Weichen gestellt werden sollen. Insbesondere wird festgehalten, dass zur Ressourcenschonung Projekte wie Cleaner Production (CP) und andere bei KMU und Gemeinden initiiert werden sollen.

Mit diesem Punkt im Regierungsprogramm unterstreicht der Regierungsrat die grundsätzliche Bedeutung des schonenden Umgangs mit Ressourcen und bringt die Bereitschaft zu einem entsprechenden Engagement zum Ausdruck.

### **Beantwortung der Fragen**

1. Gibt es bereits Projekte des CP, welche vom Kanton unterstützt werden?

Ende 2004 wurde das Pilotprojekt "Cleaner Production in der Nordwestschweiz" durch das Institut für Ecopreneurship (vormals: Institut für Umwelttechnik) der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen. Ziel war es, bei ausgewählten Unternehmen in der Nordwestschweiz das Potenzial zur Verbesserung der Ökoeffizienz zu identifizieren (durch sogenannte QuickScans) und gleichzeitig den wirtschaftlichen Nutzen möglicher Massnahmen darzustellen. Zusätzlich wurden die Voraussetzungen für Cleaner Production bei Verbänden, Betrieben und Behörden untersucht. Finanziert und begleitet wurde das Vorhaben durch die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, das Bundesamt für Umwelt sowie die beteiligten Unternehmen. Im Kanton Basel-Landschaft waren 14 Unternehmen beteiligt. Die Wirtschaftsverbände wurden über das Projekt und die Ergebnisse informiert.

2. Was stellt sich der Regierungsrat vor, mit dem vorgesehenen Betrag zu erreichen?

Cleaner Production (CP) ist eine Methode, Unternehmen ökoeffizienter zu gestalten. Durch Prozessoptimierungen wird eine konsequente Minimalisierung der Stoff- und Energieflüsse in Betrieben unterschiedlichster Branchen ermöglicht. Die Betriebe schöpfen finanzielles Einsparpotenzial aus und es werden natürliche Ressourcen geschont. In der Praxis zeigt sich allerdings, dass - obwohl CP betriebswirtschaftlich lohnend ist - die Methode von den Unternehmen bislang noch nicht breit angewendet wird. Vor allem in den KMU führen das vorhandene Know-How und die bisherigen Erfahrungen im Umweltschutz nicht von sich aus zu neuen, kostengünstigeren Methoden wie CP. Es ist deshalb nötig, eine Strategie für eine Förderung und Verbreitung von CP zu erarbeiten und umzusetzen.

3. Welche weiteren Massnahmen sind geplant, um die Unternehmen im Kanton bei dieser Arbeitstechnik zu unterstützen?

Diese Frage lässt sich beim derzeitigen Planungsstand nicht beantworten. Sie wird im Rahmen der zu erarbeitenden Strategie für die Förderung und Verbreitung von CP zu beantworten sein. Grundsätzlich geht der Regierungsrat davon aus, dass CP betriebswirtschaftlich lohnend ist und kein neues "Subventionsmodell" darstellt. Er sieht deshalb die Verantwortung des Kantons in erster Linie darin, einen Anschub für CP zu leisten und gegebenenfalls unterstützende gesetzliche Rahmenbedingungen für CP zu schaffen. Federführend bei diesem Geschäft ist das Amt für Umweltschutz und Energie.

4. Welche Ressourcenmengen könnten in den Gemeinden durch die Anwendung von CP eingespart werden?

Der Begriff CP wurde 1989 vom United Nations Environment Programme lanciert als Antwort auf die Frage, wie die Wirtschaft nachhaltig produzieren kann. Während ursprünglich der Begriff die Produktion im engeren Sinn betraf (hergestellte Güter und Produktionsprozesse), weitete sich die Bedeutung seither aus und beinhaltet nun auch Dienstleistungen sowie den Konsum. Das unter Frage 1 beschriebene Pilotprojekt befasste sich allerdings ausschliesslich mit Unternehmen, nicht aber mit Gemeinden. Es liegen uns deshalb keine Erfahrungswerte vor, welche Ressourcenmengen in den Gemeinden durch Anwendung von CP eingespart werden könnten und welche finanziellen Vorteile sich daraus ergeben.

5. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass der Betrag von Fr. 50'000.- angemessen ist, um bei einem solch wichtigen Thema einen Schwerpunkt zu setzen?

Im Regierungsprogramm werden die finanziellen Auswirkungen der Projekte zur Ressourcenschonung mit jährlich Fr. 50'000.- im Zeitraum 2008-2011 angegeben. Der Regierungsrat ist der Meinung, dass damit die effektiv benötigten Mittel noch nicht abschliessend aufgezeigt wurden. Diese sind im Rahmen der Budgetierung gemäss dem in der zu erstellenden Strategie ausgewiesenen Finanzbedarf durch das federführende Amt für Umweltschutz und Energie zu beantragen.

Liestal, 4. November 2008

Im Namen des Regierungsrates  
der Präsident:

Ballmer

der Landschreiber:

Mundschin